

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unser Tagbuch oder Erfahrungen und Bemerkungen eines Hofmeisters und seiner Zöglinge auf einer Reise durch einen großen Theil des Fränkischen Kreises ...

Füssel, Johann Michael

Erlangen, 1787

VD18 90843223

Siebente Tagreise.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214460

Stunde von Turnau sehen und benutzen mögen, der unter seinem Sande allerley Zähne, Muscheln, Korallen und dergleichen ausstößt. Allein die Zeit war uns diesmal zu kurz. Noch vor unserer Rückkehr besuchten wir in dem unten bey Sanspareill gelegenen Dorfe Bonsees das Haus, in welchem der berühmte Taubmann geboren und in seiner Kindheit erzogen wurde. Die Bewohner desselben sind stolz auf diese Ehre, erhalten das Haus in gutem Stand und halten ein großes Buch, in welches alle Fremden ihre Namen zu schreiben gebeten werden. Da diesen Leuten fast jeder Reisender etwas schenket, so stehen sie sich gut dabey.



Siebente Tagreise.

Heute machten wir dem Hrn. Consistorialrath und Professor Lang unsern Besuch. Wir brachten den ganzen Nachmittag, und zwar sehr vergnügt, bey ihm zu.

Denn

Denn er und die Seinigen setzten uns gleich auf den ungezwungensten Fuß, unterhielten uns auf die artigste Weise, und ließen uns einige Stunden bey Musik, und mit lehrreichen Anschauen seines Cabinets zubringen.

Erst zeigte er uns die vornehmsten Werke seiner Bibliothek, die groß und wohlkonditionirt ist; dann lief er seine ganze Naturalien- und Münzsammlung mit uns durch, erklärte uns jedes einzelne Stück, und benannte sie, was mich sehr wunderte, alle mit ihrem lateinischen und griechischen Namen. Dazu gehört freylich ein glückliches Gedächtnis; aber bekanntlich hat er auch grosse Sprachkenntnisse und ausgezeichnete Verdienste um das Baierther Gymnasium. Er hat viele sehr schöne Erzstufen, manche fremde Vögel, allerley Conchylien und Versteinerungen, artige Kunstwerke, und etliche sehr grosse Muffendorfer Zoolithen und Concreten. Seine Holzsammlung gefiel mir am besten.

Sie

Sie enthält alle Holzarten des Baireuther Landes, und ist sehr gut geordnet. Seine Münzsammlung enthält viele schöne, und manche rare Gold- und Silberstücke. Besonders hätte ich mir seine compendiöse Kaysergeschichte gewünscht, die er alle vom August bis auf den Vater des jetzigen in Silber, von der Grösse eines Conventions-thalers hat. Erst seit einigen Jahren sieng er an, auf seinen Spaziergängen die Botanik zu studieren. Seine angefangenen, nach Geschlechtern eingetragenen Kräuter sind aber noch nicht so zahlreich, daß wir nicht schon grössere Sammlungen gesehen hätten. Alles zeigte und charakterisirte er uns mit einem so faßlichen Vortrag, daß wir wohl merkten, er müsse sich lange mit Bildung der Jugend abgegeben haben. Seine Güte kostete ihm diesmal viele Mühe. Er war, seiner Dicke ungeachtet, so geschäftig, daß ihm der Schweiß in grossen Tropfen über das Gesicht rollte, wie hätten wir von seiner Gefälligkeit ungerührt bleiben, und sie nicht nach Verdienst rühmen sollen?

Achte